

Kulturfahrplan¹ ISS Bergmannstr.

Autoren: Eckhard Dube (KB), Silke Ballath (KA)

In Absprache mit: Frau Kagerer (SL)

Stand Jun. 2013

Vision

Aus dem Leitbild der Schule geht hervor, dass alle Schüler/innen in ihren individuellen Begabungen gefördert werden sollen. Ein differenziertes Angebot soll sie darin unterstützen ihr Leistungspotential bestmöglich zu entwickeln.

Um ein solches Angebot machen zu können, haben wir vor vielen Jahren mit dem Konzept der Arena² begonnen zu arbeiten; daneben findet der reguläre Kursunterricht³ statt.

Unserer Vision nach soll das künstlerische Schaffen im Schulalltag sichtbar werden. Das Gelernte, das Erarbeitete und das Produzierte soll allen zugänglich werden, um damit die Zusammenarbeit zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen zu stärken: Die Identifikation mit dem Schulgebäude, der Schulgemeinschaft, dem Lernen und der spezifischen Erfahrungswelt der Schüler/innen und Lehrer/innen ist dafür ein Baustein. Wir beginnen damit den künstlerischen und kulturellen Geist der Arena Klasse Theater durch die Kooperation mit dem GRIPS- Theater zu stärken.

Wir möchten eine Struktur entwickeln, in der künstlerische Methoden thematisch einsetzbar werden und z. B. den Deutschunterricht unterstützen können oder andere Fächer. Dabei liegt der Fokus unserer Arbeit der nächsten 2 Jahre auf der Arena Theater, so möchten wir z.B. duale Lernmethoden stärken, indem die Gewerke des Theaters kennengelernt werden können (Kooperation GRIPS-Theater) und eine Professionalisierung der unterschiedlichen Bereiche des Theaters, wie z.B. Regie, Dramaturgie, Schauspiel, Bühnenbild vertiefend kennengelernt und partizipativ in Zusammenarbeit mit professionellen Theaterschaffenden entwickelt werden können und Gestalt erhalten.

Wir möchten langfristig die unterschiedlichen zeitgenössischen Facetten des Theaters in die Arena Theater aufnehmen und einen spielerischen Umgang zu ihnen ermöglichen, z.B. den Raum über die Bühne hinaus in das Spiel einbinden, Verbindungen zwischen unterschiedlichen Medien, wie Video, bildende Kunst und Schauspiel u.a. in eine Produktion einarbeiten. Die individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schüler/innen sind dafür ausschlaggebend, wie wir inhaltlich und methodisch vorgehen. Darüber hinaus soll die Kooperation mit dem GRIPS-Theater Anschlussmöglichkeiten für Schul-Praktika oder den Berufsorientierungszeitraum der Schule schaffen.

Wir erwarten, dass einerseits Grundlagen für Selbstständigkeit, individuelle Lernformen, Verantwortungsbewusstsein, Kritikfähigkeit und Identifikation entwickelt werden können und auf der anderen Seite ein künstlerisch-ästhetisches Urteilsvermögen vermittelt und miteinander ausgehandelt werden kann.

¹ Der Kulturfahrplan ist als tabellarische Ansicht fast fertig gestellt und wird Anfang des 2. Schulhalbjahres 2012/13 eingereicht/nachgereicht

² Arena: Ziel des Schulversuchs Schule im gesellschaftlichen Verbund ist es, die Schüler/innen in ihrer Persönlichkeit zu stärken und sie qualifiziert auf Ausbildung, Berufs- und Erwachsenenwelt vorzubereiten. Der Kerngedanke besteht in der Zusammenarbeit von Lehrer/innen und Schüler/innen mit qualifizierten Fachkräften aus verschiedenen Berufs- und Lebensbereichen in fachübergreifenden Projekten in den so genannten Arenen. Die Arenen-Klassen haben unterschiedliche Schwerpunkte, die von den Schüler/innen entsprechend ihrer Neigungen und Stärken gewählt werden. 4 Stunden pro Woche arbeiten die Schüler/innen und Lehrer/innen in den Arenen mit Dritten zusammen. Insgesamt findet die Arenenklasse 12 Stunden die Woche statt. In der Arena werden die Schüler/innen von zwei Lehrer/innen betreut, die auch ihre Klassenlehrer/innen sind.

³ Kurs: die Inhalte des Rahmenplans werden in einer vom Regelunterricht abweichenden Organisationsform von jahrgangsübergreifenden Arenen und jahrgangsbezogenen Kursen in Deutsch, Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Sport und Bildende Kunst bearbeitet.

Oberziele (OZ)

OZ 1) Kulturelle und künstlerische Strategien entwickeln, die nachhaltig im Schulalltag wirken: Verzahnung von Unterricht und künstlerischer Herangehensweise in der Arena Theater eröffnen

Teilziele

2012/13

1) Sprengen der gewohnten Seh- und Spielformate in der Arena Theater

Maßnahme

- An Hand des Themas Raum wurden in Zusammenarbeit mit den Künstler/innen Stefan Endewardt, Laura Klatt, Saiid Ismati die Theaterformate der letzten 13 Jahre erneuert, indem z.B. 3 Bühnen den Aufführungsraum strukturierten und damit erweiterten, das gewohnte Guckkastenbühnenformat wurde dadurch gesprengt.
- Videoclips erweiterten den Aufführungsort und zeigten Orte innerhalb und außerhalb der Schule wie z.B. Lehrerzimmer, Ponyhof, Klassenzimmer, Schulflure u.a. um die Spielhandlung zu erweitern
- Die Säulen: Schulgemeinschaft, Das Außen, Lernen & Zukunft, Schulgebäude wurden so innerhalb der Produktion durch unterschiedliche Formate (Video, Schauspiel, Foto u.a.) sichtbar

2) Fachunterricht wird Teil des Projektes (Deutschunterricht, Kunstunterricht)

Maßnahme

- Deutsch: Schüler erfinden und beschreiben ihre Rollen, die sie gerne spielen möchten, schreiben fiktive Lebensläufe zu ihren Rollen, schreiben Charakterisierungen zu ihren Rollen – für die eigene Auseinandersetzung mit der Rolle
- Kunst: Collagen, die im Kunstunterricht zum Thema Raum entstanden erweiterten das Bühnenbild

2013/14

1) Künstlerischen Methoden und Strategien aus der Dramaturgie sowie dem Schauspieltraining kennenlernen

Maßnahme

- Produktionsprozesse der Stückentwicklung begleiten, dadurch selber zu professionalisieren und weiter auszubauen, Begleitung durch einen Dramaturgen: Vor- und Nachbereitung der Stücke, ein gemeinsames Ziel und Thema für eine eigenen Stückentwicklung formulieren.
- Schauspieltraining mit einer Schauspielerin (Improvisation, Körperarbeit, Stimmarbeit)

2) Fachunterricht wird Teil des Projektes (Deutsch, Kunst, Gesellschaftswissenschaften (GW))

Maßnahme

- Recherche, Interviews am GRIPS in den Gewerken, Internetrecherche innerhalb des Arenaunterrichts, Bewerbungen schreiben im Deutschunterricht
- Schreibübungen für die Stückentwicklung im Deutschunterricht weiterführen
- Geschichtlicher Diskurs: Entstehung des Theaters

3) Erwerb von Sprach- und Teamkompetenzen sowie Methoden zum Erfahren und Gestalten eigener Ideen

Maßnahme

- Begleitung durch Demokratiecoaching von Saiid Ismati, in allen Gruppenbildungsprozessen (Lebensweltbezügen der SchülerInnen, Aufarbeiten von selbstgewählten Themen und Fragestellungen der SchülerInnen)

2014/15

Fortführung der Arbeit, Justierung und Modifikation der angestoßenen Prozesse im oben genannten Sinne auf Grund der Reflektion des Schuljahres 2013/14

OZ 2) Kultur des Umgangs entwickeln und ändern (wie gehen wir mit unserem Ort/Raum, den Menschen um)

Teilziele

2012/13

- 1) Die Aneignung, Identifikation und Wiedererkennbarkeit mit dem Schulraum findet durch das Erfinden von Geschichten zu einzelnen Orten in der Schule statt
- 2) Durch künstlerische Methoden wird der persönliche Raum, werden individuelle Grenzen, Raumgrenzen im Allgemeinen, der Raum des anderen u. a. erlebbar und unterscheidbar gemacht
- 3) bewusste Wahrnehmung des Raums und neue Zugänge zum Schulraum schaffen durch Videoclips, die im Gebäude stattfanden, Ortsbegehungen und –auseinandersetzungen, einbinden in die Theaterproduktion

2013/14

1) Rahmenbedingungen für die gemeinsame Arbeit zusammen mit den SchülerInnen jeweils mit Schuljahresbeginn formulieren

Maßnahme

- Partizipationsprozesse von Beginn an anleiten und aushandeln, Peer-to-Peer-Vermittlung, Evaluation nach jedem Schuljahresprojekt, Dokumentation der Prozesse eigenverantwortlich, aber in Begleitung eines Künstlers gestalten

2) gemeinsamen Arbeitsprozesse ernst nehmen und Verantwortung für das eigene Tun übernehmen

Maßnahme

- s.o.

3) Schüler bestimmen aktiv den Verlauf der Theaterproduktion von der eigenen Idee, bis zur Präsentation

Maßnahme

- Schüler werden in Entscheidungsfindungen eingebunden, z.B. eigene Rollen erfinden, Inspirationsorte aufsuchen wie z.B. Theaterproduktion anschauen, Einfluss auf die Dramaturgie des Stückes in der gemeinsamen Arbeit mit Dramaturg und SchauspielerIn

4) Zusammenhalt und Selbstvertrauen stärken, sich gegenseitig, aber auch das soz. Verhalten zu unterstützen, im Miteinander stolz auf sich und die anderen zu sein

Maßnahme

- Präsentationen, gemeinsame Aushandlungsprozesse, Wertschätzung erfahren und mitteilen in der Zusammenarbeit mit Demokratietrainer, SchauspielerIn und Dramaturg

2014/15

Fortführung der Arbeit, Justierung und Modifikation der angestoßenen Prozesse im oben genannten Sinne auf Grund der Reflektion des Schuljahres 2013/14

OZ 3) Professionalisierung und Berufsorientierung in den Gewerken des Theaters

2013/14

1) langfristige Zusammenarbeit mit dem GRIPS Theater etablieren

Maßnahme

- Kennenlernen der Gewerke die Vielzahl an Berufsmöglichkeiten im Theater transparent machen.
- regelmäßig professionelle Theaterproduktionen anschauen und reflektieren, Stückbegleitung, dramaturgische Begleitung

2) Absolvierung von Schulbetriebspraktika in den Gewerken am GRIPS Theater

Maßnahme

- Recherche, Interviews am GRIPS in den Gewerken, Internetrecherche innerhalb des Arenaunterrichts, Bewerbungen schreiben im Deutschunterricht

2014/15

Fortführung der Arbeit, Justierung und Modifikation der angestoßenen Prozesse im oben genannten Sinne auf Grund der Reflektion des Schuljahres 2013/14

Maßnahmen zur Steuerung

- 1) Regelmäßige Überarbeitung der Konzeptentwürfe im Abgleich mit der Ausführung (während Konzeptionsphase der neuen Anträge: Rückblick und Auswertung bzgl. Defizite und Potentiale der stattgefundenen Formate, nach Abgleich mit der Vision und den Zielen weiter entwickeln) (fortwährende Maßnahme aller OZ und TZ durch KB und KA in Abgleich mit Fachlehrerin und Künstler/innen)
- 2) Jour fixe zur Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Künstler/innen und Lehrer/innen (Austausch, Reflektion, Weiterentwicklung)

Indikatoren

Schüler/innen

- 1) Schule wird zum „gemeinsamen“ Ort (Schüler/innen und Lehrer/innen, Eltern): diesen respektieren / schätzen / schützen sie, wollen sie mitgestalten (z. B. Sauberkeit, weniger Vandalismus, weniger Lärm)
- 2) Präsentationen finden statt und werden besucht
- 3) Praktika haben stattgefunden
- 4) Es finden regelmäßige Besuche im GRIPS statt
- 5) Zeitgenössische Facetten des Theaters werden umgesetzt in den eigenen Produktionen
- 6) Peer-to-Peer-Vermittlung wird aufgegriffen und funktioniert

Lehrer/innen

- 1) Schule wird zum „gemeinsamen“ Ort (Schüler/innen und Lehrer/innen, Eltern): diesen respektieren / schätzen / schützen sie, wollen sie mitgestalten (z. B. Sauberkeit, weniger Vandalismus, weniger Lärm)
- 2) Präsentationen finden statt und werden besucht
- 3) Anbindung und Verzahnung in den Fachunterricht findet statt